

Gemeinderat bekundet uneingeschränkte Solidarität mit der Ukraine!

AUS DER SITZUNG DES GEMEINDERATES VOM 22. MÄRZ 2022

Anwesend:

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel, Schöffe Jean-Paul Sunnen (via Visiokonferenz), Schöffe Raphael Gindt,

Ratsmitglieder: Marcel Jakobs (via Visiokonferenz), Patrick Calmus, Tom Berend, Jean-Pierre Roemen, Lou Linster, Christiane Schmit-Hamen

Gemeindesekretär: Marc Thill

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Mitteilungen vom Schöffenrat
3. SYVICOL-Resolution gegen den Krieg in der Ukraine
 - a) Annahme der Resolution
 - b) Budgetänderung
4. Einnahmen
 - a) Genehmigung der Einnahmenbelege 2019
 - b) Genehmigung der Einnahmenbelege 2020
5. Gemeindefinanzen: Anleihe über 3.000.000 Euro
 - a) Genehmigung der zweiten Rate, Zusatz zum Darlehensvertrag vom 20. Oktober 2021
6. Antrag auf Klageerhebung Reklamation gegen ICC-Aufteilung, Entscheidung Nr. V/2022/46 der Steuerdirektion
7. Genehmigung von notariellen Akten
 - a) Unentgeltliche Übertragung, Domaine Eelchesgewan,
 - b) Kauf zweier bewaldeter Parzellen, Frau BACK, Witwe STEICHEN
8. Anträge auf Parzellierung
 - a) Grundstück Herr WAGENER, Rue de la Gare / Domaine Kierchepad
 - b) Grundstück FMC Promotions, Rue des Roses
9. Naturpakt 1.0
 - a) Genehmigung des Vertrags betreffend den Naturpakt 1.0
10. Klimapakt 2.0
 - a) Nominierung eines Klimaschöffen
11. Maison relais
 - a) Zusatz zur Konvention von 2021
12. Leidelenger Pétanque Frënn
 - a) Benutzung der Spielfelder, Zusatz zur Konvention vom 9. Februar 2010
13. HOPLR-Service
 - a) Grundsatzentscheidung
14. Aktualisierung des kommunalen Integrationsplans PCI
 - a) Annahme des neuen PCI
15. Von Gemeinderäten eingereichte Motionen
16. Korrespondenz, Fragen an das Bürgermeister- und Schöffenkollegium
17. Liste der Anfragen auf Vorkaufsrecht (in nichtöffentlicher Sitzung) 1. Diskussion 2. Entscheidung
18. Nominierungen in die Konsultativkommissionen (in nichtöffentlicher Sitzung) Integrationskommission, Nominierung eines stellvertretenden Mitglieds
19. Personalfrage (in nichtöffentlicher Sitzung) Verlängerung des Praktikums von Herrn Jonathan GAUVAIN

1. Genehmigung der Tagesordnung

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel eröffnet die Sitzung und informiert die Ratsmitglieder darüber, dass eine Motion von Rat Lou Linster betreffend das Hoplr-System (siehe Sitzungspunkt 15) sowie eine ebenfalls von Rat Linster schriftlich eingereichte Frage betreffend die SIDOR-Organisation vorliegen. Eine weitere, von Rat Jean-Pierre Roemen verfasste Anfrage, betrifft das Bautenreglements (siehe Sitzungspunkt 16). Die Bürgermeisterin schlägt vor, Punkt 3 der

Tagesordnung um den Zusatz „b: Budgetänderung“ zu erweitern.

Die ergänzte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

2. Mitteilungen vom Schöffenrat

In ihren weiteren Ausführungen beklagt Diane Bisenius-Feipel im Namen des Schöffenrates, dass bislang noch immer keine Stellungnahme des zuständigen Ministeriums zum Leudelingener Verkehrsreglement vorliege. Man habe den Entwurf am 31. Mai 2021 eingesandt und am

3. September 2021 noch einmal schriftlich um Antwort gebeten, zusätzlich habe sich auch das Bureau Schroeder Ende Oktober noch einmal in der gleichen Sache an das Ministerium gewandt. Eine Antwort habe man allerdings erst am 9. März 2022 bekommen, darin sei lediglich mitgeteilt worden, das Ministerium erhebe Einspruch gegen die im Reglement festgehaltene maximale Park- und Stationierungsdauer von 24 Stunden in Leudelingener Wohngebieten und Aktivitätszonen: Für die Wohngebieten solle man es bei der

Maximaldauer von 48 Stunden belassen. Eine definitive Stellungnahme zum gesamten Entwurf stehe, so die Bürgermeisterin, aber immer noch aus.

Die Hochspannungsleitung über dem Wohnviertel „Schléiwenhaff“, so Diane Bisenius-Feipel in ihren weiteren Ausführungen, habe nunmehr abgebaut werden können, dies weil die Firma Sotel nun die Creos-Leitung mit nutze. Auch die Masten auf Privatgrundstücken würden in absehbarer Zeit weichen. Dadurch werde sich ohne Zweifel eine verbesserte Lebensqualität für die dortigen Anwohner ergeben.

Die Kurse der UGDA-Musikschule werden der Bürgermeisterin zufolge bis zur „première mention“ ab September 2022 gratis für die Teilnehmer sein, dies unter der Bedingung, dass der/die Schüler(in) noch nicht volljährig ist. Auch die Minerval-Regelung unter den Gemeinden entfällt. Die Tarifstruktur wird von der Gemeinde Leudelingen, die Mitglied der regionalen Musikschule Westen ist, überarbeitet. In der Arbeits- und Kontrollgruppe der Musikschule Westen ist Leudelingen durch den Schöffen Raphael Gindt und die Gemeinderätin Christiane Schmit-Hamen vertreten.

Die Bürgermeisterin beendet ihre Ausführungen mit der Information, dass die Gemeinde einen Scheck über 5.000 Euro an die HUK (Hëllef fir Ukrainesch Kanner) a.s.b.l. überreicht habe.

Rat Patrick Calmus begrüßt den Abbau der Stromleitung auf Schléiwenhaff sowie die Schecküberreichung an die HUK und bedauert die Verzögerung bei der Stellungnahme des Ministeriums betreffend das Verkehrsreglement. Dieser Meinung schließt sich Rat Lou Linster an, fügt aber

hinzu, auch die Zeit bis zur Ausarbeitung und Einreichung des Entwurfs sei deutlich zu lang gewesen. Die Bürgermeisterin entgegnet, dies habe nun aber nichts mit der langen Bearbeitungszeit vonseiten des Ministeriums zu tun.

3. SYVICOL-Resolution gegen den Krieg in der Ukraine

a) Annahme der Resolution

(Rat Tom Berend verlässt die Sitzung. Sein Stimmrecht wird im weiteren Verlauf der Sitzung durch Prokuration von Rätin Christiane Schmit-Hamen wahrgenommen)

Bürgermeisterin Bisenius-Feipel bittet die Ratsmitglieder, sich gemeinsam mit dem Bürgermeister- und Schöffenkollegium einer Resolution anzuschließen, in der absolute Solidarität mit dem ukrainischen Volk bekundet wird. Der Angriff auf ein unabhängiges Land habe viel Leid gebracht, unzählige Leben gefordert und viele Menschen zu heimatlosen Vertriebenen gemacht. Dies dürfe auf keinen Fall hingenommen werden. Die Bürgermeisterin merkt an, als Zeichen der Verbundenheit habe man die ukrainische Flagge vor dem Rathausgebäude gehisst.

Man schließe sich auch dem Vorschlag der Opposition an, das geplante Jugendprojekt in einem Haus in der Rue de la Gare vorläufig auszusetzen und stattdessen Kriegsgeflüchtete dort unterzubringen. Was den Kauf des Gebäudes und die nötigen Umbauten betreffe, warte man noch die Beihilfe-Zusagen des Wohnungsbauministeriums ab, inzwischen habe man aber Alternativen: So stehe eine in Privatbesitz befindliche Halle (ebenfalls in der Rue de la Gare) als provisorische Unterkunft zur Verfügung, außerdem sei für denselben

Zweck ein weiteres Haus in der Rue de Cessange in Aussicht gestellt worden. Darüber hinaus führe man Gespräche mit weiteren hilfsbereiten Bürgern, die Wohnraum zur Verfügung stellen wollen. Weiterhin habe man beschlossen, einen Vertrag mit dem Petingier Hotel Threeland abzuschließen, um dort sechs Zimmer für einige Monate zu mieten. Zwar sei es schwierig, die genaue Zahl der Hilfsbedürftigen abzuschätzen, weil die Anmeldungsprozeduren noch nicht abgeschlossen seien. Wenn man die von Privatleuten aufgenommenen Notleidenden einschließe, könne man aber davon ausgehen, dass auf Gemeindegebiet insgesamt 45 bis 50 Menschen untergebracht werden können.

Den Kindern von Geflüchteten wird die Möglichkeit zum Besuch des Schulunterrichtes in einer eigens für diesen Zweck vorbereiteten Struktur in Schiffingen geboten, sofern nicht eine der anderen internationalen Schulen des Landes besucht wird. Schüler und Schülerinnen im ersten Grundschulzyklus können aber problemlos in den Leudelinger Schulen unterrichtet werden. Zur Ausstattung der Schifflinger Struktur hat neben anderen Gemeinden auch die Kommune Leudelingen mit Schulmöbeln und anderem Material beigetragen.

Wegen der anfallenden Kosten für Raumanmietung bzw. Umbau, Instandsetzung und Möblierung der benötigten Unterkünfte beantragt Bürgermeisterin Bisenius-Feipel, den Budgetposten „Aide humanitaire nationale/dons aux oeuvres et associations nationales“ um 500.000€ zu erhöhen. Die dazu erforderlichen Mittel werden dem mit 5 Millionen Euro veranschlagten Posten „Constructions à l'usage propre sur sol propre - nouveaux projets“

entnommen (Zusatzpunkt 3 b).

Die Bürgermeisterin zeigt sich in diesem Zusammenhang beeindruckt vom unermüdlichen Einsatz, den die von Jeannot Majerus geleitete HUK in punkto Flüchtlingshilfe leistet. Nach zwei Appellen der Organisation sei bereits eine Vielzahl von Gebrauchsgegenständen des Alltags gespendet worden, die von den Hilfsbedürftigen abgeholt worden seien.

Rat Patrick Calmus erkundigt sich nach dem Schultransport für Kinder der Geflüchteten, die in Schifflingen zur Schule gehen werden. Außerdem möchte er wissen, ob die Aufnahmekapazitäten der Leudelinger Schule ausreichen werden. Diane Bisenius-Feipel entgegnet, hinsichtlich der Aufnahmekapazitäten werde es keinerlei Probleme geben und den Schultransport werde das Unterrichtsministerium organisieren.

Rätin Christiane Schmit-Hamen fragt, ob die Kinder in bestehende Klassen integriert oder in Extraklassen unterrichtet werden. Die Bürgermeisterin meint, es sei sicherlich eine Spezialbetreuung durch das Ministerium vorgesehen, über die genauen Modalitäten sei man noch informiert worden. Außerdem verfüge man ja auch jetzt schon über die nötigen Voraussetzungen, um Schüler und Schülerinnen aus anderen Ländern und Kulturen zu empfangen und zu unterrichten. Auf die Frage von Rätin Schmit-Hamen, wann die Schifflinger Struktur bereit sei, erwidert Diane Bisenius-Feipel, dies werde schon nach Ostern der Fall sein.

Rat Lou Linster lobt das bisherige Vorgehen des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums. Hier sei auf jeden Fall richtig gehandelt

worden. Rat Linster zeigt sich beeindruckt von der großen Solidarität mit den Geflüchteten und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass diese lange anhalten möge. Er legt dabei aber Wert auf die Feststellung, dass das ursprünglich geplante Jugendprojekt in der Rue de la Gare nicht als aufgehoben, sondern lediglich als –aus verständlichen Gründen– einstweilig ausgesetzt gelten solle.

Rat Jean-Pierre Roemen schließt sich der Einschätzung seines Vorredners an, bemängelt aber, dass im Text der Syvicol-Resolution der Hinweis auf eine verstärkte Förderung von erneuerbaren Energien fehle. Eine solche Vorgehensweise würde dabei aber zweifellos eine größere Unabhängigkeit von russischem Erdgas ermöglichen.

Schöffe Jean-Paul Sunnen hebt noch einmal die außerordentliche Einsatzbereitschaft der HUK hervor und beschreibt die Zusammenarbeit der Gemeindeverantwortlichen mit der Hilfsorganisation als ausgezeichnet. Es sei hier unglaublich, was die HUK im Hinblick auf die tagtägliche Unterstützung und Versorgung der Geflüchteten leiste.

Es wird einstimmig beschlossen, sich der Syvicol-Resolution anzuschließen.

b) Budgetänderung

Auch die vorgeschlagene Budgetänderung wird mit den Stimmen aller Gemeinderatsmitglieder akzeptiert.

4. Einnahmen

a) Genehmigung der Einnahmenbelege 2019

Die Belege betreffen Einnahmen der Gemeinde, die keiner festen Gebühr unterliegen. Diese Einnahmen beliefen sich im Jahr

2019 auf 303.462,63 Euro und im Jahr 2020 auf 1.551.205,11 Euro.

b) Genehmigung der Einnahmenbelege 2020

Sowohl die Einnahmebelege 2019 als auch die des Jahres 2020 werden einstimmig angenommen.

5. Gemeindefinanzen: Anleihe über 3.000.000 Euro

Genehmigung der zweiten Rate, Zusatz zum Darlehensvertrag vom 20. Oktober 2021

Der Zusatz zu dem am 11. Mai 2021 vom Gemeinderat genehmigten Darlehensvertrag wird ausnahmslos von allen Räten genehmigt.

6. Antrag auf Klageerhebung

Reklamation gegen ICC-Aufteilung, Entscheidung Nr. V/2022/46 der Steuerverwaltungsdirektion

Die von der Steuerverwaltung festgelegte kommunale Handelssteuer für Leudelingen ist nach Worten der Bürgermeisterin mit 1,5 Millionen Euro viel zu niedrig in Anbetracht der von den Unternehmen auf Gemeindegebiet erwirtschafteten 19,6 Millionen Euro. Deshalb sehe man sich, wie das schon in den Vorjahren der Fall war, erneut zu einer Klageerhebung gegen die Direktion der Steuerverwaltung veranlasst. Man erwarte sich hier endlich ein klärendes Urteil des zuständigen Gerichts. Der von der Gemeinde beauftragte Anwalt rechne mit einem Grundsatzurteil im Verlauf des 1. Semesters 2022, während das Urteil hinsichtlich der Reklamation betreffend das Jahr 2021 voraussichtlich im kommenden November gesprochen werde.

Rat Marcel Jakobs fragt an, ob man diese Klageerhebung

wirklich jedes Jahr machen müsse und gibt hierfür die anfallenden Kosten zu bedenken. Die Bürgermeisterin erwidert, das sei leider unumgänglich, weil man als Gemeinde sonst riskiere, sich aus dem laufenden juristischen Entscheidungsprozess auszuschließen. Diese Einschätzung wird auch vom Schöffen Jean-Paul Sunnen bekräftigt. Man müsse die alljährlichen Klageerhebungen fortsetzen, bis das Grundsatzurteil gefallen sei.

Alle Räte geben dem Antrag auf Klageerhebung statt.

7. Genehmigung von notariellen Akten

a) Unentgeltliche Übertragung, Domaine Eelchesgewan,

Der notarielle Akt betrifft die im Rahmen des PAP vereinbarte unentgeltliche Abtretung von Straßen und Grünflächen in der Eelchesgewan durch den dort tätigen Baupromotor an die Gemeinde.

Am Votum zu diesem notariellen Akt nimmt Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel nicht teil und verlässt während der Stimmabgabe den Sitzungssaal. Alle verbleibenden Räte genehmigen den Akt.

b) Kauf zweier bewaldeter Parzellen, Frau BACK, Witwe STEICHEN

Der zweite notarielle Akt beurkundet den Kauf zweier bewaldeter Parzellen durch die Gemeinde.

Der notarielle Akt wird mit den Stimmen aller Räte gebilligt.

8. Anträge auf Parzellierung

a) Grundstück Herr WAGENER, Rue de la Gare/ Domaine Kierchepad

Herr Wagener möchte den hinteren Teil seiner Parzelle für den Bau eines zweiten Hauses

nutzen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

b) Grundstück FMC Promotions, Rue des Roses

Hier sollen zwecks Errichtung eines Zwillingshauses zwei hintereinander liegende Parzellen zu zwei nebeneinander liegenden Parzellen umgewandelt werden.

Auch diesem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

9. Naturpakt 1.0: Genehmigung des Vertrags betreffend den Naturpakt 1.0

Nachdem der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 26. Oktober 2021 eine Absichtserklärung für den Beitritt zum Naturpakt votiert hatte, liegt nun die definitive Konvention mit dem Staat vor. Die Gemeinde verpflichtet sich damit verbindlich, verschiedene Naturschutzvorlagen einzuhalten. Dabei wird die Kommune in regelmäßigen Abständen bewertet, wobei die Höhe der staatlich gewährten Beihilfe für Naturschutzmaßnahmen an die jeweils erreichten Fortschritte angepasst wird. Als Berater für den Naturschutzpakt ernannt die Gemeinde das Naturschutzsyndikat Sicon, mit der schon eine jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit besteht und die bei der Beratungstätigkeit durch Herrn Fernand Klopp vertreten wird. Die entstehenden Kosten für die Beratung werden bis zu maximal 30.000 Euro vom Staat erstattet.

Die Konvention zum Naturpakt wird von der Ratsversammlung ausnahmslos akzeptiert.

10. Klimapakt 2.0: Nominierung eines Klimaschöffen

Die Gemeindeführung beantragt, ihren Schöffen Raphael Gindt als Beauftragten für die Umsetzung der Klimapakt-Vorgaben zu designieren. Die Bürgermeisterin merkt zusätzlich an, dass per Ausschreibung zurzeit sechs interessierte Personen gesucht werden, die sich dem Klimateam der Gemeinde Leudelingen anschließen wollen. Dem Team gehören neben dem Klimaschöffen auch der externe Klimaberater Bureau Simon & Christiansen sowie ein Mitarbeiter des Technischen Dienstes der Gemeinde an.

Alle Räte erklären sich mit der Berufung von Raphael Gindt zum Klimaschöffen einverstanden.

11. Maison relais Zusatz zur Konvention von 2021

Während der verschiedenen Phasen der sanitären Krise ergab sich ein erhöhter Aufwand an Arbeitszeit für das Personal, dies auch, weil die betreuten Kinder in kleinere Gruppen eingeteilt werden mussten. Für 2.800 zusätzliche Arbeitsstunden entstanden so Mehrkosten in Höhe von 57.000 Euro, die, wie alle für die Maison relais anfallenden Ausgaben, zu 75 Prozent vom Staat subventioniert werden.

Ein diesen besonderen Umständen Rechnung tragender Zusatz zur Konvention mit dem Staat wird einstimmig angenommen.

12. Leidelenger Pétanque Frënn: Benutzung der Spielfelder, Zusatz zur Konvention vom 9. Februar 2010

In der Konvention war den Leidelenger Pétanque Frënn die Benutzung von zwei Pétanquefeldern auf der Schwéngsweed für unter anderem die Veranstaltung

von Turnieren zugesichert worden, während ein drittes der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. In Zwischenzeit wurde von der Gemeinde ein viertes Feld angelegt und stellt jetzt der Vereinigung, die sich in letzter Zeit eines großen Mitgliederzuwachses erfreut, drei Felder zur Verfügung. Dies garantiert dem Verein deutlich mehr Planungssicherheit.

Die Räte Lou Linster und Patrick Calmus erklären ihr Einverständnis mit dieser Entscheidung. Rat Calmus meint, konträr zum allgemein zu beklagenden Mitgliederschwund im Vereinswesen zeige sich beim Pétanquesport eine sehr positive Entwicklung. Rat Marcel Jakobs möchte wissen, ob auch klar ersichtlich sei, welche Felder vordringlich den Pétanque Frënn vorbehalten seien und welches für jedermann beispielbar sei. Der Schöfferrat meint, im Bedarfsfall werde man sich sicherlich stets auf unkomplizierte Weise einigen können.

Der Zusatz zur Konvention wird einstimmig gebilligt.

13. HOPLR-Service Grundsatzentscheidung

Angeregt durch eine von Rat Lou Linster eingereichte Motion (siehe Punkt 15 der Tagesordnung), hat das Bürgermeister- und Schöffenkolegium beschlossen, dieses Thema schon auf die heutige Tagesordnung zu setzen, obschon ein endgültiger Vertrag über die Nutzung des Hoplr-Service noch nicht unterschrieben wurde. Gleichwohl hätten nach Worten der Bürgermeisterin schon Vorgespräche mit Vertretern von Hoplr und der beteiligten ASTI stattgefunden. Hoplr ist eine digitale Plattform, die speziell für Gemeinden entwickelt wurde. Sie kann auf eine bestimmte Gemeinde oder einzelne Gemeindeviertel

beschränkt werden, um störende Nebenwirkungen zu vermeiden, die sich oftmals bei der Nutzung von z. B. Facebook ergeben. Das System ermögliche Diskussionen, Tauschgeschäfte, die Organisation von Flohmärkten, die verbesserte Integration von ausländischen Mitbürgern und vieles mehr, werde aber auf keinen Fall politisch oder kommerziell genutzt werden, erläutert Diane Bisenius-Feipel. Der Schöfferrat habe sich dazu entschlossen, das Hoplr-System, das die Gemeinde rund 4.500 Euro pro Jahr kosten wird, zu nutzen; an den Vertragsbedingungen müsse aber noch gefeilt werden, so die Bürgermeisterin.

Rat Lou Linster merkt an, man solle es nicht versäumen, vor der Einführung von Hoplr eine Bürgerinformationsversammlung einzuberufen, die das System genau erklärt.

Der gesamte Gemeinderat unterstützt beim Votum ausnahmslos die Grundsatzentscheidung zur Einführung des Hoplr-Systems.

14. Aktualisierung des kommunalen Integrationsplans PCI Annahme des neuen PCI

In ihrer Eigenschaft als Präsidentin der Integrationskommission informiert Rätin Christiane Schmit-Hamen ihre Ratskollegen über die neuesten Entwicklungen in punkto PCI (plan communal d'intégration), der jetzt „Paktum Zesummeliewen“ heißt und dessen Vorgaben in vieler Hinsicht vereinfacht wurden, so dass sie für die Gemeinden leichter einzuhalten sind.

Die Gemeinde soll eine zentrale Rolle im interkulturellen Prozess spielen, indem sie als Mittler zwischen den Bürgern fungiert. Auf dieses Engagement habe sich der Schöfferrat schon im Jahr

2017 sehr präzise festgelegt und es mit dem in der Sitzung vom 20. Dezember 2019 votierten Beitritt zum PCI noch einmal bekräftigt, so Christiane Schmit-Hamen. Dies sei keine leichte Aufgabe, wie die Rätin betont, weil in der Gemeinde Leudelingen viele Nationen vertreten seien. Man wolle aber nicht nebeneinander, sondern miteinander leben - dies sei nur möglich durch einen produktiven Austausch und offene Interaktion, die auch über soziale Medien und Apps erfolgen. Integration sei jedoch nicht auf Knopfdruck zu erreichen, man müsse vielmehr die Menschen dazu ermutigen, die jeweils andere Kultur kennenlernen zu wollen. Veranstaltungen wie die kosmopolitischen Kochateliers in Leudelingen, die sich eines regen Zulaufs ermutigen, bestätigten diesen Ansatz.

Weil man als Gemeinde nicht „von oben herab“ handle, sondern die Integration mit einem transversalen Ansatz angehe, habe man mittels einer Umfrage ermitteln wollen, ob es überhaupt einen Wunsch nach Integration gebe. Zu demselben Zweck habe man sich auch mit sämtlichen Akteuren auf diesem Gebiet unterhalten (Schulen, Maison relais, Jugendhaus...), um deren aktuelle Situation und Erfahrungen zu sondieren. Verschickt worden seien im Rahmen der Umfrage 1070 Fragebögen an Haushalte mit Migrationshintergrund, darauf geantwortet hätten 130 Befragte. Dadurch habe man einen Aktionsplan erstellen können, an den man sich die nächsten 6-7 Jahre halten könne, wobei eine alljährliche Bestandsaufnahme vorgesehen sei, bei der die Hauptziele neu bewertet werden sollen.

Aus den Ergebnissen der Umfrage ergibt sich, dass sich die

Angeschriebenen in der Gemeinde Leudelingen wohl fühlen. Gelobt wird unter anderem das große Engagement der Gemeindemitarbeiter, aber auch die Bürgerinformation mittels Homepage, Facebook, Flyer und „Buet“. Die Kommunikation mit dem Bürger, so der durchgängige Tenor, habe sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Enttäuschend sei, so Christiane Schmit-Hamen, dass lediglich fünf Umfrageteilnehmer in einem Verein tätig seien, an lokalen Veranstaltungen wie z.B. „Schwäizerowend“ und „Mullenowend“ zeigten sich die Befragten gar nicht interessiert, im Gegensatz zur Leudelinger Kirmes, die sich laut den Umfrageergebnissen großer Beliebtheit erfreut. Weiterhin lasse sich beobachten, dass die Integration erleichtert wird, wenn die Betroffenen schulpflichtige Kinder haben, weil die Familie dadurch direkter mit der luxemburgischen Sprache konfrontiert wird. Eine Majorität der Befragten beklagt allerdings, dass Integration in Luxemburg vornehmlich über die Sprache laufen würde, zeigt sich aber interessiert an mehr Varietät bietenden Sprachkursen, die idealerweise nicht nur werktags abends, sondern auch tagsüber und an Samstag besuchbar wären. Auch eine häufigere Verwendung der englischen Sprache wurde gewünscht, weil Englisch vielen als „Vehikularsprache“ dienen kann, bis sie die Landessprachen erlernt haben.

Bei der Umsetzung des Aktionsplans setze man auf Kultur, Gesundheit, sportliche Veranstaltungen und auf Öffentlichkeitsarbeit, erklärt Christiane Schmit-Hamen. Geplant seien unter anderem „ein Runder Tisch“ zum Thema „Integration“ sowie eine interkulturelle kulinarische Rallye unter Beteiligung aller Vereine. Weitere

Maßnahmen seien die Ausarbeitung einer Willkommensbroschüre für neue Mitbürger sowie der Ausbau des Social-Media-Angebots. Auch soll die Möglichkeit geschaffen werden, eine Patenschaft für Zuwanderer zu übernehmen. Weil es sich bei der Umfrage herausstellte, dass viele der Befragten sich Informationen zur Kultur und Geschichte Leudelingens und des Landes Luxemburg wünschen, denke man auch an kommentierte Dorfführungen und die Organisation von themenbezogenen Infoabenden.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel und ihre Nachredner danken Rätin Schmit-Hamen für die gelungene und informative Präsentation.

Rat Patrick Calmus beklagt den schwachen Rücklauf von nur 130 Antworten auf 1070 verschickte Fragebögen. Rätin Schmit-Hamen antwortet, man habe eigentlich sogar mit weniger gerechnet und sei somit eigentlich positiv überrascht worden.

Schöffe Raphael Gindt merkt an, gegenwärtig sei eine Informationsbroschüre der Gemeinde in Arbeit, bei der man der englischen Sprache einen höheren Stellenwert eingeräumt habe. Rat Marcel Jakobs meint, es sei richtig und wichtig, fortwährend zu versuchen, die Menschen für Integration zu begeistern.

Rat Lou Linster moniert, dass das präsentierte Informationsdokument auf Deutsch verfasst sei, die Mitglieder der Informationskommission, die es ausgearbeitet haben, aber nicht alle des Deutschen mächtig seien. Christiane Schmit-Hamen versichert, die Inhalte des Dokuments seien mit der Gesamtheit der Kommissionsmitglieder besprochen und ausgearbeitet worden, und es sei schon vorgesehen, dass das

Papier vom Ministerium in andere Sprachen übersetzt werden wird.

Rat Linster fordert außerdem dazu auf, in Zukunft mit den 130 Befragten, die sich an der Umfrage beteiligt hatten, weiterzuarbeiten und bekommt als Antwort, das sei u. a. ein weiteres Ziel der Befragung gewesen und von den meisten habe man E-Mail-Adressen erhalten.

Auf die Forderung von Lou Linster, eine englische Version des „Buet“ zu erwägen, heißt es vonseiten des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums, das würde die Gemeinde zweifellos vor erhebliche finanzielle und logistische Herausforderungen stellen und schwerlich zu realisieren sein. Man überlege aber, so Schöffe Jean-Paul Sunnen, Kurzversionen einzelner Beiträge ins Englische zu übersetzen und diese online zu veröffentlichen.

Der aktualisierte PCI, jetzt „Pakt vom Zesummeliewen“, wird allgemein angenommen.

15. Von Gemeinderäten eingereichte Motionen

Eine Motion von Rat Lou Linster fordert die Gemeindeverantwortlichen dazu auf, in Zusammenarbeit mit der Integrationskommission auf, die digitale Plattform Hoplr im Sinne einer verbesserten Kommunikation zwischen den Leudelinger Bürgern einzuführen (siehe dazu Sitzungspunkt 13).

16. Korrespondenz, Fragen an das Bürgermeister- und Schöffenkollegium

In einer schriftlichen Anfrage betreffend das Bautenreglement macht Rat Jean-Pierre Roemen darauf aufmerksam, dass das neue Gesetz vom 7. Januar 2022

vorsieht, dass von 5 Wohneinheiten im Gemeindebesitz mindestens eine behindertengerecht eingerichtet sein muss. Weil im Leudelingener Reglement eine solche spezielle Einrichtung nur bei einer von 6 Einheiten festgehalten sei, müsse dies der Gesetzeslage angepasst werden. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel sagt zu, dies bei der nächsten Überarbeitung des Reglements zu berücksichtigen.

In einer weiteren schriftlichen Anfrage geht Rat Lou Linster auf das Vorhaben der drei Syndicate Sidor, Sidor und Sigre. Letztere wollen ihre Aktivitäten in Leudelingen zentralisieren, wodurch die gesamten Abfallmengen des Landes in der Sidor-Anlage verbrannt werden müssten. Dies würde für Leudelingen unter anderem eine erheblich erhöhte Belastung durch Lastwagenverkehr bedeuten. Lou Linster möchte wissen, ob das Bürgermeister- und Schöffenkollegium vor habe, beim Staat und/oder den Syndikaten Kompensationszahlungen für die Beeinträchtigungen durch erhöhtes Verkehrsaufkommen, Lärm und Umweltbelastung einzufordern. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erwidert, wenn demnächst das Sidor-Werk neugestaltet werde, müsste vor Erteilen der Baugenehmigung auf jeden Fall verschiedene Punkte neu verhandelt werden. Es müsse unter anderem darauf gepocht werden, dass durch die in Planung befindliche Neugestaltung der Autobahnverteiler Leudelingen-Süd und Leudelingen-Nord die Lastwagen zwingend über die Autobahn fahren müssen, um dadurch direkt zur Sidor zu gelangen. Man habe zu diesem Thema bereits zweimal Gespräche mit der Straßenbauverwaltung geführt, bislang jedoch ohne konkretes Resultat. Man müsse aber auch den Betreiber

der Sidor verstehen, der auf eine bestimmte Tonnage an zu verbrennendem Abfall angewiesen sei. Da aber zu Recht verstärkt auf Mülltrennung Wert gelegt werde, käme immer weniger Abfall aus den Gemeinden zur Sidor. Man wolle die Entwicklung aber in der Hand behalten, denn sonst käme eben Abfall aus dem Ausland zur Sidor und das Problem mit dem Lastwagenverkehr und den anderen Beeinträchtigungen bliebe schlussendlich trotzdem bestehen. Schöffe Jean-Paul Sunnen spricht sich gegen eine von Rat Linster angeregte zusätzliche Gebühr aus.

Auf die Frage von Rat Lou Linster, wie man in punkto Luxplan-Studie betreffend die Überschwemmungen vorankomme, lautet die Antwort, diese sei zwar erst Anfang dieses Jahres offiziell in Auftrag gegeben worden, das zuständige Büro sei allerdings schon letzten Herbst dazu aufgefordert worden, mit der Studie zu beginnen. Die Erstellung, so die Bürgermeisterin, käme nicht so schnell voran, wie man sich das wünsche.

Ein weiteres Auskunftersuchen von Rat Linster betrifft den kommunalen Vorrat an Jodpillen. Hier sei noch ausreichend Vorrat vorhanden, versichert die Bürgermeisterin.

Zuletzt möchte Lou Linster wissen, ob der „Buet“ und andere Publikationen der Gemeinde auf recyceltem Papier gedruckt würden. Man bemühe sich stets, so umweltfreundlich wie möglich zu drucken, so die Antwort der Gemeindeführung.

17. Liste der Anfragen auf Vorkaufsrecht (in nichtöffentlicher Sitzung)

a) Diskussion

Der Gemeinderat diskutiert unter Ausschluss der Öffentlichkeit über vier Vorkaufsrechtsanträge.

b) Entscheidung

Der Gemeinderat beschließt, von seinem Vorkaufsrecht für vier Grundstücke in der Rue du Cimetière und am Ort „Bommert“ keinen Gebrauch zu machen.

18. Nominierungen in die Konsultativkommissionen (in nichtöffentlicher Sitzung)

Der Gemeinderat ernennt unter Ausschluss der Öffentlichkeit Frau Helen Peel als stellvertretendes Mitglied des Integrationsausschusses.

19. Personalfrage (in nichtöffentlicher Sitzung)

Der Gemeinderat genehmigt unter Ausschluss der Öffentlichkeit eine vorübergehende Dienstverlängerung für Herrn Jonathan Gauvain.

Le Conseil communal exprime sa solidarité avec l'Ukraine!

CONSEIL COMMUNAL DU 22 MARS 2022

Présents:

Diane Bisenius-Feipel, bourgmestre,
Raphael Gindt, échevin. L'échevin
Jean-Paul Sunnen assiste à la séance
per visioconférence.

Conseillers: Marcel Jakobs (per
visioconférence), Patrick Calmus,
Tom Berend, Jean-Pierre Roemen
Lou Linster, Christiane Schmit-Hamen.

Secrétaire communal: Marc Thill

1. Approbation de l'ordre du jour;
Approbation,
2. Communications du Collège
des bourgmestre et échevins;
3. Résolution SYVICOL contre la
guerre en Ukraine
 - a) Adoption;
 - b) Modification budgétaire;
4. Titres de recette;
 - a) Approbation titres de recette
2019,
 - b) Approbation titres de recette
2020,
5. Finances communales, emprunt
3.000.000,- Euro;
Approbation de la 2^e tranche,
avenant au contrat de prêt du
20 octobre 2021
6. Demande d'ester en justice;
Réclamation contre répartition
ICC, décision N° V/2022/46 du
directeur des contributions
7. Approbation d'actes notariés;
 - a) Cession gratuite voirie, domaine
Eelchesgewan,
 - b) Acquisition de deux parcelles
boisées Madame BACK veuve.
STEICHEN
8. Demandes de morcellement;
 - a) Terrain Monsieur WAGENER,
Rue de la Gare,
 - b) Terrain FMC Promotions,
Rue des Roses,
9. Pacte nature 1.0;
Approbation du contrat Pacte
nature 1.0,
10. Pacte climat 2.0;
Nomination d'un échevin
au climat,
11. Maison relais;
Avenant à la convention 2021,
12. Leidelenger Pétaque Frënn;
Utilisation des terrains, avenant
à la convention du 9 février 2010,
13. Service HOPLR; Décision de
principe,
14. Mise à jour du plan d'intégration
communal PCI; Adoption du
nouveau PCI,
15. Motions des conseillers;
16. Correspondance, questions
au Collège des bourgmestre
et échevins;
17. Liste des demandes du droit
de préemption;
 - a) discussion, huis clos
 - b) décision,
18. Nomination aux commissions
consultatives; huis clos
Commission de l'intégration,
nomination d'un membre
suppléant,
19. Affaire de personnel; huis clos
Prorogation de stage de M.
Jonathan GAUVAIN.

1. Approbation de l'ordre du jour

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel ouvre la séance et informe les conseillers qu'une motion a été déposée par le conseiller Lou Linster concernant le système Hoplr (voir point 15 de la séance) ainsi qu'une question également déposée par écrit par le conseiller Lou Linster concernant l'organisation SIDOR. Une autre question, rédigée par le conseiller Jean-Pierre Roemen, concerne le règlement des bâtisses (voir point 16). La bourgmestre propose de compléter le point 3 de l'ordre du jour par l'ajout «b: modification du budget».

L'ordre du jour complété est adopté à l'unanimité.

2. Communications du Collège des bourgmestre et échevins

Dans son intervention, la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel déplore, au nom du Collège échevinal, que le ministère compétent n'ait toujours pas pris position sur le règlement de circulation de Leudelange. Le projet a été envoyé le 31 mai 2021 et une nouvelle demande de réponse a été adressée par écrit le 3 septembre 2021. De plus, le Bureau Schroeder s'est à nouveau adressé au ministère fin octobre pour la même raison. Une réponse n'a toutefois été reçue que le 9 mars 2022, dans laquelle il était simplement indiqué que le ministère s'opposait à la durée maximale de stationnement de 24 heures

dans les zones résidentielles et les zones d'activités de Leudelange, telle qu'elle est fixée dans le règlement: pour les zones résidentielles, la durée maximale de 48 heures devrait être maintenue. Selon la bourgmestre, un avis définitif sur l'ensemble du projet est toujours attendu.

D'après la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel, la ligne à haute tension au-dessus du quartier de Schléiwenhaff, a pu être démontée, car l'entreprise Sotel utilise désormais la ligne Creos. Les pylônes situés sur des terrains privés vont également disparaître dans un avenir proche. Il en résultera sans aucun doute une meilleure qualité de vie pour les riverains.

Selon la bourgmestre, les cours de l'école de musique UGDA jusqu'à la «première mention» seront désormais gratuits pour les participants à partir de septembre 2022, à condition que l'élève n'ait pas encore atteint les 18 ans. La règle du minerval entre les communes est également supprimée. La structure tarifaire sera revue par la commune de Leudelange, qui est membre de l'école de musique régionale de l'Ouest. Dans le groupe de travail et de contrôle de l'école de musique de Westen, Leudelange est représentée par l'échevin Raphael Gindt et la conseillère communale Christiane Schmit-Hamen.

La bourgmestre termine son intervention en informant que la commune a remis un chèque de 5.000 euros à l'association HUK (Hëllef fir Ukrainesch Kanner) a.s.b.l.

Le conseiller Patrick Calmus salue le démontage de la ligne électrique sur Schléiwenhaff ainsi que la remise du chèque à HUK et regrette le retard dans la prise de position du ministère concernant le règlement de circulation. Le conseiller Lou Linster partage cet avis, mais ajoute que le temps nécessaire à l'élaboration et au dépôt du projet a également été nettement trop long. La bourgmestre répond que cela n'a rien à voir avec le temps de traitement du ministère.

3. Résolution SYVICOL contre la guerre en Ukraine

Le conseiller Tom Berend quitte la séance. Son droit de vote sera exercé par procuration par la conseillère Christiane Schmit-Hamen pendant le reste de la séance.

a) Adoption

La bourgmestre Diane

Bisenius-Feipel invite les membres du Conseil communal à se joindre au Collège échevinal et à adopter une résolution exprimant une solidarité absolue avec le peuple ukrainien. L'attaque d'un pays indépendant a causé beaucoup de souffrance, a coûté la vie à d'innombrables personnes et a fait de nombreuses personnes des sans-abri. Cela ne doit en aucun cas être toléré. La bourgmestre fait remarquer qu'en signe de solidarité, le drapeau ukrainien avait été hissé devant la mairie.

On se rallie également à la proposition de l'opposition de suspendre provisoirement le projet pour les jeunes dans une maison de la rue de la Gare et d'y loger à la place des réfugiés ukrainiens. En ce qui concerne l'achat du bâtiment et les transformations nécessaires, on attend encore les promesses d'aide du ministère du Logement, mais on dispose entre-temps d'alternatives: ainsi, un hangar appartenant à un particulier (également situé rue de la Gare) est disponible comme logement provisoire, et une autre maison située rue de Cessange a été envisagée dans le même but. En outre, des discussions sont en cours avec d'autres citoyens disposés à aider et à mettre des logements à disposition. En outre, il a été décidé de conclure un contrat avec l'hôtel Threeland de Pétange afin d'y louer six chambres pour quelques mois. Il est certes difficile d'estimer le nombre exact de personnes ayant besoin d'aide, car les procédures d'inscription ne sont pas encore terminées. Mais si l'on inclut les personnes en détresse accueillies par des particuliers, on peut estimer que 45 à 50 personnes au total pourront être hébergées sur le territoire de la commune.

Les enfants de réfugiés se voient offrir la possibilité d'être

scolarisés dans une structure spécialement préparée à cet effet à Schiffflange, à moins qu'ils ne fréquentent l'une des autres écoles internationales du pays. Les élèves du premier cycle primaire peuvent toutefois être scolarisés sans problème dans les écoles de Leudelange. Outre d'autres communes, la commune de Leudelange a également contribué à l'équipement de la structure de Schiffflange en mobilier scolaire et autres matériels.

En raison des frais occasionnés par la location de locaux ou la transformation, la remise en état et l'ameublement des logements nécessaires, la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel demande que le poste budgétaire «Aide humanitaire nationale/dons aux œuvres et associations nationales» soit augmenté de 500.000€. Les crédits nécessaires à cet effet seront prélevés sur le poste «Constructions à l'usage propre sur sol propre - nouveaux projets», estimé à 5 millions d'euros (point supplémentaire 3 b).

Dans ce contexte, la bourgmestre s'est montrée impressionnée par l'engagement de la HUK, dirigée par Jeannot Majerus, en matière d'aide aux réfugiés. Après deux appels de l'organisation, un grand nombre d'objets ont déjà été donnés et récupérés par les personnes dans le besoin.

Le conseiller Patrick Calmus s'enquiert du transport scolaire pour les enfants des réfugiés qui iront à l'école à Schiffflange. Il souhaite également savoir si les capacités d'accueil de l'école de Leudelange seront suffisantes. Diane Bisenius-Feipel répond qu'il n'y aura aucun problème de capacité d'accueil et que le transport scolaire sera organisé par le ministère de l'Education.

La conseillère Christiane Schmit-Hamen demande si les enfants seront intégrés dans les classes existantes ou s'ils seront placés dans des classes spéciales. La bourgmestre répond qu'un encadrement spécial est certainement prévu par le ministère et que les modalités exactes seront communiquées ultérieurement. De plus, on dispose déjà des conditions nécessaires pour accueillir et enseigner à des élèves issus d'autres pays et cultures. Concernant la question de la conseillère Schmit-Hamen de savoir quand la structure de Schiffange sera prête, la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel répond que ce sera déjà le cas après Pâques.

Le conseiller Lou Linster loue l'action menée jusqu'à présent par le Collège des bourgmestre et échevins. Il est certain que l'on a agi correctement. Le conseiller Linster se montre impressionné par la grande solidarité avec les réfugiés et espère que celle-ci durera longtemps. Il tient toutefois à préciser que le projet pour les jeunes initialement prévu dans la rue de la Gare ne doit pas être considéré comme annulé, mais seulement - pour des raisons compréhensibles - comme provisoirement suspendu.

Le conseiller Jean-Pierre Roemen partage l'avis de l'orateur précédent, mais déplore que le texte de la résolution Syvicol ne fasse pas référence à une promotion accrue des énergies renouvelables. Or, une telle approche permettrait sans aucun doute une plus grande indépendance vis-à-vis du gaz russe.

L'échevin Jean-Paul Sunnen souligne encore une fois l'engagement extraordinaire de «HUK» et décrit la collaboration des responsables communaux avec l'organisation comme excellente. Il est tout à fait incroyable de voir

ce que la «HUK» ce qu'apporte comme soutien quotidien aux réfugiés ukrainiens.

La résolution est approuvée à l'unanimité.

b) Modification budgétaire

La modification budgétaire proposée est également acceptée par les voix de tous les membres du Conseil communal.

4. Titres de recette

a) Approbation titres de recette 2019

Les pièces justificatives concernent les recettes de la commune qui ne sont pas soumises à une taxe fixe. Ces recettes s'élèvent à 303.462,63 euros en 2019 et à 1.551.205,11 euros en 2020.

b) Approbation titres de recette 2020

Tant les justificatifs de recettes 2019 que ceux de l'année 2020 sont adoptés à l'unanimité.

5. Finances communales, emprunt 3.000.000

Approbation de la deuxième tranche, avenant au contrat de prêt du 20 octobre 2021. L'avenant au contrat de prêt approuvé par le Conseil communal le 11 mai 2021 est approuvé par tous les conseillers sans exception.

6. Demande d'ester en justice

Selon la bourgmestre, le montant de l'impôt commercial communal pour Leudelage fixé par l'administration des contributions, à savoir 1,5 million d'euros, est beaucoup trop bas compte tenu des 19,6 millions d'euros générés par les entreprises sur le territoire communal. C'est pourquoi, comme cela a déjà été le cas les années précédentes, on se voit à nouveau contraint de déposer une plainte contre la direction de l'administration des contributions.

On attend ici enfin un jugement clarifiant du tribunal compétent. L'avocat mandaté par la commune s'attend à un jugement de principe dans le courant du premier semestre 2022, tandis que le jugement concernant la réclamation relative à l'année 2021 sera probablement rendu en novembre prochain.

Le conseiller Marcel Jakobs demande s'il faut vraiment faire cette réclamation chaque année et s'interroge sur les frais qui en découlent. La bourgmestre répond que c'est malheureusement inévitable, car sinon on risque, en tant que commune, de s'exclure du processus de décision juridique en cours. Cette opinion est également confirmée par l'échevin Jean-Paul Sunnen. Il faut poursuivre les actions en justice jusqu'à ce que le jugement de principe soit rendu.

Tous les conseillers acceptent la demande d'action en justice.

7. Approbation d'actes notariés

a) Cession gratuite voirie, domaine Eelchesgewan

L'acte notarié concerne la cession gratuite à la commune, par le promoteur immobilier qui y travaille, de la voirie et des espaces verts de la rue de la Vallée (Eelchesgewan), convenue dans le cadre du PAP.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel ne participe pas au vote sur cet acte notarié et quitte la salle de réunion pendant le vote. Tous les conseillers approuvent l'acte.

b) Acquisition de deux parcelles boisées Madame BACK veuve STEICHEN

Le deuxième acte notarié authentifie l'achat de deux parcelles boisées par la commune.

L'acte notarié est approuvé par

les voix de tous les conseillers.

8. Demandes de morcellement

- a) **Terrain Monsieur WAGENER, Rue de la Gare / Domaine Kierchepad**
Monsieur Wagener souhaite utiliser la partie arrière de sa parcelle pour construire une deuxième maison.

La demande est acceptée à l'unanimité.

- b) **Terrain FMC Promotions, Rue des Roses**

Il s'agit ici de transformer deux parcelles situées l'une derrière l'autre en deux parcelles situées l'une à côté de l'autre en vue de la construction d'une maison jumelle.

Cette demande est également acceptée à l'unanimité.

9. Pacte nature 1.0: Approbation du contrat Pacte nature 1.0

Après que le Conseil communal ait voté une déclaration d'intention pour l'adhésion au pacte pour la nature lors de sa séance du 26 octobre 2021, la convention définitive avec l'État est désormais disponible. La commune s'engage ainsi de manière contraignante à respecter différents modèles de protection de la nature. Dans ce cadre, la commune est évaluée à intervalles réguliers, le montant de l'aide accordée par l'État pour les mesures de protection de la nature étant adapté en fonction des progrès réalisés à chaque fois. La commune désigne comme conseiller pour le pacte de protection de la nature le syndicat de protection de la nature Siconna, avec lequel elle entretient une collaboration de confiance depuis de nombreuses années et qui est représenté par M. Fernand Klopp pour les activités de conseil. Les frais de conseil sont remboursés par l'État à hauteur

de 30.000 euros maximum.

La convention du «Pacte nature» est acceptée sans exception par le Conseil communal.

10. Pacte Climat 2.0: Nomination d'un échevin au climat

La commune propose de désigner son échevin Raphael Gindt comme chargé de la mise en œuvre du pacte climatique. La bourgmestre remarque en outre qu'un appel d'offres est actuellement lancé pour trouver six personnes intéressées à rejoindre l'équipe climatique de la commune de Leudelange. L'équipe comprend, outre l'échevin du climat, le conseiller climatique externe Bureau Simon & Christiansen ainsi qu'un collaborateur du service technique de la commune.

Tous les conseillers approuvent la nomination de Raphael Gindt en tant qu'échevin du climat.

11. Maison Relais: Avenant à la convention de 2021

Pendant les différentes phases de la crise sanitaire, le personnel a dû travailler davantage, notamment parce que les enfants accueillis ont dû être répartis en groupes plus petits. Les 2.800 heures de travail supplémentaires ont engendré un surcoût de 57.000 euros, subventionné à 75% par l'État, comme toutes les dépenses engagées par les maisons relais.

Un avenant à la convention avec l'Etat tenant compte de ces circonstances particulières est adopté à l'unanimité.

12. Leidelenger Pétanque Frënn; Utilisation des terrains, avenant à la convention du 9 février 2010

La convention garantissait aux Leidelenger Pétanque Frënn l'utilisation de deux terrains de pétanque sur la Schwéngsweed pour, entre autres, l'organisation de tournois, tandis qu'un troisième était à la disposition du public. Entre-temps, un quatrième terrain a été aménagé par la commune, qui met désormais trois terrains à la disposition de l'association, dont le nombre des membres a augmenté ces derniers temps. Cela garantit à l'association une bien meilleure sécurité de planification.

Les conseillers Lou Linster et Patrick Calmus se déclarent d'accord avec cette décision. Le conseiller Calmus estime que, contrairement à la baisse générale du nombre de membres dans le secteur associatif, la pétanque connaît une évolution très positive. Le conseiller Marcel Jakobs aimerait savoir s'il est clair quels terrains sont réservés en priorité aux joueurs de pétanque et quels terrains sont accessibles à tous. Le Collège échevinal estime qu'en cas de besoin, il sera certainement toujours possible de se mettre d'accord de manière simple.

L'avenant à la convention est approuvé à l'unanimité.

13. Service HOPLR, Décision de principe

Suite à une motion déposée par le conseiller Lou Linster (voir point 15 de l'ordre du jour), le Collège des bourgmestre et échevins a décidé d'inscrire ce sujet à l'ordre du jour d'aujourd'hui, bien qu'un contrat définitif pour l'utilisation du service Hoplr n'ait pas encore été signé. Selon la bourgmestre, des

entretiens préliminaires ont déjà eu lieu avec des représentants de Hoplr et de l'ASTI. Hoplr est une plate-forme numérique spécialement conçue pour les communes. Elle peut être limitée à une commune ou à certains quartiers. Le système permet des discussions, des échanges, l'organisation de marchés aux puces, une meilleure intégration des concitoyens étrangers et bien d'autres choses encore, mais il ne sera en aucun cas utilisé à des fins politiques ou commerciales, explique la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel. Le Collège des bourgmestre et échevins a décidé d'utiliser le système Hoplr, qui coûtera environ 4.500 euros par an à la commune; les conditions du contrat doivent toutefois encore être peaufinées, selon la bourgmestre.

Le conseiller Lou Linster fait remarquer qu'il ne faudrait pas manquer de convoquer une réunion d'information des citoyens avant l'introduction de Hoplr, afin d'expliquer précisément le système.

Lors du vote, l'ensemble du Conseil communal soutient sans exception la décision d'introduire le système Hoplr.

14. Mise à jour du plan d'intégration communal PCI

En sa qualité de présidente de la Commission des étrangers, la conseillère Christiane Schmit-Hamen informe ses collègues du Conseil communal des derniers développements concernant le PCI (plan communal d'intégration), qui s'appelle désormais «Pakt vum Zesummeliewen» et dont les directives ont été simplifiées à de nombreux égards, de sorte qu'elles sont plus faciles à respecter pour les communes.

La commune doit jouer un rôle

central dans le processus inter-culturel en servant de médiateur entre les citoyens. Le Collège des bourgmestre et échevins s'était déjà fixé très précisément sur cet engagement en 2017 et l'a encore confirmé en votant l'adhésion au PCI lors de la séance du 20 décembre 2019, a déclaré Christiane Schmit-Hamen. Ce n'est pas une tâche facile, comme le souligne la conseillère, car de nombreuses nations sont représentées dans la commune de Leudelange. Mais on ne veut pas vivre les uns à côté des autres, mais les uns avec les autres - ce qui n'est possible que par un échange productif et une interaction ouverte, qui se fait aussi via les médias sociaux et des applications. L'intégration ne peut toutefois pas être réalisée en appuyant sur un bouton, il faut plutôt encourager les gens à vouloir s'intéresser pour une autre culture. Des manifestations telles que les ateliers de cuisine cosmopolites de Leudelange, qui connaissent une forte affluence, confirment cette approche.

Comme la commune n'agit pas «d'en haut», mais aborde l'intégration avec une approche transversale, elle a voulu déterminer, par le biais d'un sondage, s'il existait un désir d'intégration. Dans le même but, on s'est entretenu avec tous les acteurs dans ce domaine (écoles, maison relais, maison des jeunes...) afin de sonder leur situation actuelle et leurs expériences. Dans le cadre de l'enquête, 1070 questionnaires ont été envoyés à des ménages issus de l'immigration, auxquels 130 personnes ont répondu. Cela a permis d'établir un plan d'action qui pourra être suivi pendant les 6 à 7 prochaines années, un bilan annuel étant prévu pour réévaluer les principaux objectifs.

Il ressort des résultats de l'enquête que les personnes

contactées se sentent bien dans la commune de Leudelange. Ils louent entre autres le grand engagement des collaborateurs communaux, mais aussi l'information des citoyens par le biais du site Internet, de Facebook, de flyers et du «Buet». La communication avec les citoyens s'est nettement améliorée au cours des dernières années, selon l'avis général. Selon Christiane Schmit-Hamen, il est décevant de constater que seuls cinq participants à l'enquête sont actifs dans une association, et que les personnes interrogées ne s'intéressent pas du tout aux manifestations locales comme le «Schwäizerowend» et le «Mulle-nowend», contrairement à la kermesse de Leudelange qui, selon les résultats de l'enquête, jouit d'une grande popularité. Par ailleurs, on observe que l'intégration est facilitée lorsque les personnes concernées ont des enfants en âge scolaire, car la famille est alors immédiatement confrontée à la langue luxembourgeoise. Une majorité des personnes interrogées déplore toutefois que l'intégration au Luxembourg passe principalement par la langue, mais se montre intéressée par des cours de langue offrant plus de variété, qui devraient idéalement être accessibles non seulement les soirs de semaine, mais aussi pendant la journée et le samedi. Une utilisation plus fréquente de l'anglais a également été souhaitée, car l'anglais peut servir de «langue véhiculaire» à de nombreuses personnes jusqu'à ce qu'elles aient appris les langues nationales.

Pour la mise en œuvre du plan d'action, on mise sur la culture, la santé, les manifestations sportives et les relations publiques, explique Christiane Schmit-Hamen. Il est notamment prévu d'organiser une table ronde

sur le thème de l'intégration ainsi qu'un rallye culinaire interculturel avec la participation de toutes les associations. D'autres mesures seraient l'élaboration d'une brochure de bienvenue pour les nouveaux citoyens ainsi que l'extension de l'offre des médias sociaux. Il est également prévu de créer la possibilité de parrainer des personnes ayant fui leur pays. Comme l'enquête a révélé que de nombreuses personnes interrogées souhaitent obtenir des informations sur la culture et l'histoire de Leudelage et du Luxembourg, on pense également à des visites commentées du village et à l'organisation de soirées d'information thématiques.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel et les orateurs suivants remercient la conseillère Schmit-Hamen pour cette présentation réussie et informative.

Le conseiller Patrick Calmus déplore le faible taux de réponse (130 réponses seulement sur 1070 questionnaires envoyés). La conseillère Schmit-Hamen répond qu'on s'attendait même à moins et qu'on a donc été agréablement surpris.

L'échevin Raphael Gindt fait remarquer qu'une brochure d'information de la commune est actuellement en cours d'élaboration et que l'anglais y occupe une place plus importante. Le conseiller Marcel Jakobs estime qu'il est juste et important d'essayer en permanence d'encourager les gens à s'intégrer.

Le conseiller Lou Linster critique le fait que le document d'information présenté soit rédigé en allemand, mais que les membres de la commission d'information qui l'ont élaboré ne maîtrisent pas tous l'allemand. Christiane Schmit-Hamen assure que le

contenu du document a été élaboré avec l'ensemble des membres de la commission, mais que le document sera également traduit dans d'autres langues par le ministère.

Le Conseil Linster demande en outre de continuer à travailler à l'avenir avec les 130 personnes qui ont participé à l'enquête et s'entend répondre que ce n'est pas un problème, que la plupart d'entre elles ont fourni leur adresse e-mail.

A la demande de Lou Linster d'envisager une version anglaise du «Buet», le Collège des bourgmestre et échevins répond que cela poserait sans aucun doute des défis financiers et logistiques considérables à la commune et serait difficile à réaliser. Selon l'échevin Jean-Paul Sunnen, on envisage toutefois de traduire en anglais des versions courtes de certaines contributions et de les publier en ligne.

Le PCI actualisé, désormais intitulé «Pakt vum Zesummeliwwen», est accepté.

15. Motions des conseillers

Une motion du conseiller Lou Linster demande aux responsables communaux, en collaboration avec la commission d'intégration, de mettre en place la plateforme numérique Hoplr dans le but d'améliorer la communication entre les citoyens de Leudelage (voir à ce sujet le point de séance 13).

16. Correspondance, questions au Collège des bourgmestre et échevins

Dans une question écrite concernant le règlement sur les bâtisses, le conseiller Jean-Pierre Roemen attire l'attention sur le fait que la nouvelle loi du 7

janvier 2022 prévoit que sur 5 unités d'habitation appartenant à la commune, au moins une doit être adaptée aux personnes handicapées. Comme le règlement de Leudelage ne mentionne un tel aménagement spécial que pour une unité sur 6, il faut l'adapter à la loi. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel s'engage à en tenir compte lors de la prochaine révision du règlement.

Dans une autre question écrite, le conseiller Lou Linster évoque le projet des trois syndicats Sidor, Sidor et Sigre de centraliser leurs activités à Leudelage, ce qui impliquerait l'incinération de la totalité des déchets du pays dans l'usine Sidor. Cela signifierait entre autres pour Leudelage une augmentation considérable des nuisances dues au trafic de camions.

Lou Linster souhaite savoir si le Collège des bourgmestre et échevins a l'intention de réclamer à l'État et/ou aux syndicats des compensations pour les nuisances causées par l'augmentation du trafic, du bruit et de la pollution. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel répond que l'usine Sidor sera prochainement réaménagée, mais qu'il faudra de toute façon renégocier différents points avant de délivrer le permis de construire. Il faut entre autres insister sur le fait que le réaménagement en cours des échangeurs autoroutiers de Leudelage-Sud et Leudelage-Nord oblige les camions à passer par l'autoroute pour accéder directement à Sidor.

Des discussions à ce sujet ont déjà eu lieu à deux reprises avec les Ponts et Chaussées, mais sans résultat concret jusqu'à présent. Il faut également comprendre l'exploitant de la Sidor qui dépend d'un certain tonnage de déchets à incinérer.

Mais comme on accorde de plus en plus d'importance, à juste titre, au tri des déchets, la Sidor reçoit de moins en moins de déchets des communes. Mais on veut garder la main sur le développement, car sinon, ce sont les déchets de l'étranger qui arriveraient à la Sidor et le problème du trafic de camions et des autres nuisances subsisterait malgré tout.

L'échevin Jean-Paul Sunnen s'oppose à une taxe supplémentaire suggérée par le conseiller Linster.

A la question du conseiller Lou Linster de savoir où en est l'étude «Luxplan» relative aux inondations, la réponse est que celle-ci n'a été officiellement commandée qu'au début de cette année, mais que le bureau compétent a été invité à commencer l'étude dès l'automne dernier. Selon la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel, l'élaboration n'avance pas aussi vite qu'on le souhaiterait.

Le conseiller Lou Linster pose une question concernant le stock communal de pilules d'iode. La bourgmestre assure qu'il y a encore suffisamment de stock.

Enfin, Lou Linster souhaite savoir si le «Buet» et d'autres publications de la commune sont imprimés sur du papier recyclé. Le Collège échevinal répond qu'il s'efforce toujours d'imprimer de la manière la plus écologique possible.

17. Liste des demandes du droit de préemption

a) Discussion

Le Conseil communal discute à huis clos sur quatre demandes de préemption.

b) Décision

Le Conseil communal décide de ne pas faire usage de son droit de préemption sur quatre parcelles sises Rue du Cimetière et au lieu-dit «Bommert».

18. Nomination aux commissions consultatives

Le Conseil communal nomme sous huis clos Madame Helen Peel en tant que membre suppléant de la commission de l'intégration.

19. Affaire de personnel

Le Conseil communal autorise sous huis clos une prolongation de service provisoire à Monsieur Jonathan Gauvain.